

# Linksufriger Seeweg wird immer länger

**ZÜRICHSEEWEG.** Bis in vier Jahren sollen am linken Ufer zwei weitere attraktive Teilstücke des Seeuferwegs gebaut werden.

An der «Pfnüselküste» geht es mit dem Bau von Seeuferwegen zügiger voran als an der Goldküste. So erwähnt der Zürcher Regierungsrat in seinem Bericht zum Strassenbauprogramm 2011 bis 2014 erstmals, dass er gleich zwei weitere Abschnitte erstellen will. Losgehen soll es, wenn der Zürichseeweg von der Mülönen (Richterswil) bis zur Halbinsel Giessen (Wädenswil) gebaut ist. Bei den zwei weiteren geplanten Teilstücken handelt es sich um die fehlende Fusswegverbindung auf der Halbinsel Au und um die Lücke zwischen Giessen und dem Seeplatz Wädenswil. Die Teilstücke könnten laut Regierung voraussichtlich bis 2014/2015 erstellt werden. Zudem soll dort das Ufer naturiert werden.

## **Hohe Hürden hüben wie drüben**

Der Regierungsrat hegt damit klar die Absicht, die Abschnitte zu realisieren. Bisher war es erst eine vage Absicht. Allerdings sind noch Fragen zu klären, bis die Fussgängerinnen und Fussgänger von Richterswil bis Horgen durchgehend dem Ufer entlang spazieren können: Für die Verbindung Giessen–Seeplatz sind dies einerseits die technische Machbarkeit, andererseits die Finanzierung. Der Kanton lässt den Seegrund untersuchen, um abzuklären, ob ein Steg möglich ist oder ob eine andere Variante gewählt werden muss. Betreffend Finanzierung wird der Kanton die Standortgemeinde in die Pflicht nehmen wollen; die Gemeinden könnten ihrerseits auf eine Finanzierung aus dem neu geschaffenen Strassenfonds pochen. Auf der Halbinsel Au führt die geplante Fussverbindung zudem über privates Land. Der Kanton müsste sich mit den Eigentümern einigen oder sie enteignen, bevor er den Weg realisieren könnte.

Am rechten Ufer hat der Regierungsrat ein Teilstück des Seeuferwegs in Uetikon ins Strassenbauprogramm aufgenommen (vgl. «ZSZ» vom Freitag).

Doch auch dort gilt es noch einige Hürden zu überwinden. (zsz 10.10.2011)